

Bruno Schicker ist tot!

Ein ganz persönlicher Nachruf.

Bruno, ich darf ihn so nennen, er war mein Freund, wird uns fehlen. Er war lange, wirklich lange, für unsere Gemeinde in vielen Funktionen tätig. Er war im Pfarrgemeinderat, im Verwaltungsrat, in Arbeitskreisen und sonst noch in vielem anderen engagiert. Klar könnte ich jetzt eine Recherche machen, wo genau er von wann bis wann tätig war – aber warum? Egal wo er gerade war, sein Tun war für uns, die Gemeinde, wichtig. Ich erzähle lieber von meinen Erfahrungen mit ihm.

Wir haben Jahre, eher Jahrzehnte miteinander in dieser Gemeinde gearbeitet, in wirklich schönen, aber leider auch in ziemlich schwierigen Zeiten. Oft war es weniger Arbeit, mehr Kampf. Gerade da hab ich ihn immer wieder als verlässlichen Mitstreiter erlebt. Er war jetzt nicht der „Haudegen“, aber er hatte seine Prinzipien und seine Überzeugungen. Für die stand er ein, mit schier sprichwörtlicher Zuverlässigkeit. Manchmal haben wir uns in den kirchlichen Dingen in die Wolle gekriegt, eben wegen der Prinzipien – seiner und meiner. Und das ging manchmal ganz plötzlich, so aus dem Stand. Oft hat mich die Wucht überrascht, mit der er dann loslegte. Es machte manchmal den Eindruck, man habe einen Krieg vom Zaun gebrochen, der nur im Chaos enden könnte. Aber da endete es nie. Immer kamen wir, manchmal nach ein paar Tagen erst, zusammen und konnten über alles nochmal reden. Wir waren einfach immer davon überzeugt, dass der andere es schlussendlich gut meinte. Wir zogen nicht nur am gleichen Strang, wir standen auch auf der gleichen Seite. Für mich war das immer ein wichtiges Korrektiv, ein Knall, der mich innehalten und meinen Standpunkt überdenken ließ. Das wird mir sehr fehlen!

Aber wir haben auch eine gemeinsame Leidenschaft geteilt – das Motorradfahren. Er war damals mit auf der Tour, die Alexandra Franke und ich geplant und auch durchgeführt haben – Die Motorrad-Wallfahrt zum Gardasee. Dort haben wir alle ihn als einen Gruppenmenschen erlebt, dem der Kontakt zu den anderen, das gemeinsame Tun wichtig war. Er hat mit dafür gesorgt, dass wir jeden Morgen auf der Terrasse saßen und nach einem kurzen Gottesdienst gemeinsam gefrühstückt haben, manchmal trotz des Regens. Selbst den eher Kirchenfernen der Gruppe waren diese Momente nachher wichtig. Auch sein Umgang mit den religiösen Highlights auf der Tour hat viele beeindruckt. Er war katholisch – erkennbar - durch und durch.

Aus dieser Wallfahrt hat sich dann eine lokale Gruppe gebildet, die immer mal Ausflüge unternahm. Leider konnte Bruno gesundheitsbedingt schon länger nicht mehr mitfahren. Das ist ihm, glaube ich, sehr schwer gefallen. Uns aber auch!

Das alles will sagen, dass Bruno Schicker uns fehlen wird. Was uns bleibt sind seine unbestreitbaren Verdienste um die Gemeinde. Dafür schulden wir ihm Dank!

Ich denke, wir alle die ihn kannten wünschen, hoffen und glauben, dass er jetzt dort ist, wo das Ziel seines Lebens lag. Behalten wir ihn in unseren Herzen und in unserem Gebet!

Karly Mathes
Vorsitzender des PGR